

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 293. Dienstag den 14. December 1830.

Preußen.

Berlin, vom 10. December. — Se. Majestät der König haben dem Königl. Dänischen General-Adjutanten und Oberst-Lieutenant von Abrahamson, den St. Johanniter-Orden, und dem Fischer Dähne zu Hohensaaten, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben die Geheimen Ober-Finanzräthe und Direktoren im Finanz-Ministerium, Wolfart und Keßler, zu Wirklichen Geheimen Ober-Finanzräthen Allergnädigst zu ernennen geruht. Auch haben Se. Majestät den Wirklichen Ober-Consistorialrath und General-Superintendenten der Kurmark, Bischof Dr. Neander, den Geheimen Legationsrath Jouffroy und den Geh. Regierunsrath Tzschoppe zu Mitgliedern des Ober-Censur-Kollegiums; ferner den bisherigen Ober-Landes-Gerichts-Rath Friedrich Ernst Scheller zu Halberstadt, zum Geheimen Ober-Tribunalsrath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Regierungs- und Forsträthen Schirmer zu Köln und von Fock zu Posen, den Charakter als Ober-Forstmeister Allergnädigst zu verleihen geruht.

Ebendaher, vom 11. December. — Se. Maj. der König haben dem Pastor primarius Seybold zu Peterswaldau bei Reichenbach, den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Förster Klimm zu Alt-Köln, Regierungs-Bezirks Breslau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann L. Cazalis-Garonne in Cette zum Vice-Konsul daselbst zu ernennen geruhet.

Polen.

Warschauer Blätter vom 5ten d. enthalten Folgendes: „Den 1sten d. M. sah man mehrere bewaffnete Bürger mit dreifarbigen Kokarden (roth, blau und weiß). Tages darauf wurden dagegen hier nur weiße Kokarden bemerkt. Es geht das Gerücht, daß der General Rozniecki bei Kaluszyn getödtet worden sey. Von Kalisch aus eilt eine große Anzahl bewaffneter Grundbesitzer und Bauern hierher. Die hiesige Universitätsjugend bildet eine besondere Abtheilung dieser Garde unter der Anführung der Professoren Schirma und Hube. Der General Richter hat sich gleichzeitig mit den Generalen Essakoff, Kriffzoff, Lange und Engelmann, so wie mit dem Kaiserl. Flügel-Adjutanten Buturlin und dem Obersten Jgnatieff ergeben, und werden diese Personen im Königl. Schlosse in sehr anständiger Haft gehalten. Abtheilungen von Linien-Regimentern und mehrere Bürger haben diejenigen Personen verhaftet, welche sich Plünderungen in den Häusern und Waarenlagern erlauben wollten. Der General Siemiątkowski hat in der Nacht vom 29sten zum 30sten seinen Geist aufgegeben. Zum Vice-Polizei-Präsidenten der Stadt ist der Referendar Bolesta ernannt worden.“!

Der Administrations-Rath, davon in Kenntniß gesetzt, daß Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Cesarewitsch die jetzigen Wünsche der Nation kennen zu lernen beabsichtigte, hat aus der Zahl seiner Mitglieder den Senateur Wojewoden Fürsten Czartoryiski, den Finanzminister Fürsten Lubecki und die Deputirten Lelewel und v. Ostrowski zu Höchstdemselben abgeordnet. Die gedachte Deputation hat Sr. Kaiserl. Hoheit vorgestellt, daß es der allgemeine Wunsch der Nation sey, daß die Constitution vollständig in Ausführung gebracht, auch daß Se. Majestät das von Ihrem Erlauchten Vorgänger gemachte Versprechen, die früher schon mit Rußland vereinigten Polnischen Provinzen dem Königreiche Polen einverleiben zu wollen, erfülle, und endlich, daß das unter dem Cesarewitsch stehende Litthauische Corps in das Königreich Polen nicht eindringe. Schließlich hat die Deputation auch noch darüber Vor-

stellung gemacht, daß es der sehnlichste Wunsch der Nation sey, alle früheren Theile von Polen, welche jetzt unter Rußland stehen, mit dem Königreiche Polen vereinigt und zum Genusse der gemeinschaftlichen Constitutionsfreiheiten gelangen zu sehen. Die Erwiederung Sr. Kaiserl. Hoheit wurde alsbald durch den Druck zur öffentlichen Kunde gebracht. *)

Der Staatsrath und General-Secretair im Justiz-Ministerium, v. Hankiewicz, ist entlassen worden.

Die Executiv-Behörde des Administrations-Rathes hat sich in der Nacht vom 2ten zum 3ten mit folgenden Gegenständen beschäftigt, nämlich: 1) mit dem Erlasse des Befehls zur Oeffnung der Barrieren für alle Warschau verlassende Personen; es ist denselben danach gestattet, sich ohne Paß nach vorheriger Meldung bei der Polizei-Behörde in die Provinzen zu begeben; 2) mit der Sicherstellung der ein- und ausgehenden Posten; 3) mit der Sicherstellung aller in den verschiedenen Kassen befindlichen öffentlichen Fonds; 4) mit den Bestimmungen hinsichtlich der regelmäßigen Einfuhr der Lebensmittel für die in Warschau und der Umgebungen befindlichen Truppentheile; 5) mit ähnlichen Maßregeln für die regelmäßige Einfuhre der Lebensmittel für die Einwohner der Stadt; 6) mit der Organisation der Sicherheits-Behörde in der Vorstadt Praga; 7) mit den neuen Besetzungen der verschiedenen Aemter bei den Wojewodschafts-Commissionen; 8) mit dem Projecte zur Organisation einer Sicherheits-Behörde im ganzen Lande und mit anderen auf die innere und äußere Sicherheit Bezug habenden Gegenständen.

Zu dem interimistischen Regierungs-Conseil ist auch der Graf Gustav Małachowski berufen worden.

Gestern ist der General Chłopicki plötzlich erkrankt. Sämmtliche Einwohner waren darüber in größter Bestürzung. Abends soll sich jedoch sein Zustand gebessert haben.

Der Präsident der Wojewodschafts-Commission von Podlachien, Starnalski, ist entlassen worden.

Unter der Leitung der Herren Lelewel, Xaver Bronikowski, Mochnacki und Grzymała hat sich ein sogenannter patriotischer Verein gebildet, der am 2ten d. seine erste Sitzung im Redouten-Saale hielt.

Die Läden sind bereits geöffnet und an Lebensmitteln ist kein Mangel. Die Ruhe ist vollkommen hergestellt. Mehrere Personen, welche sich Beraubungen haben zu Schulden kommen lassen, sind bestraft worden; Einige derselben mit dem Tode.

Die hiesigen Aerzte sind eifrigst bemüht, den verwundeten Bürgern Hülfe zu leisten. Der General Sierawski ist zum Commandanten der Stadt ernannt.

Den 2ten und 3ten d. wurden die Leichen der gebliebenen Personen beerdigt, darunter die der Generale Potocki und Nowicki.

Die provisorische Regierung hat einen Aufruf erlassen, welcher die Bestimmungen über Formation der regulairen Truppen wie auch des Aufgebots enthält.

Die Festung Zamość ist mit Lebensmitteln auf sechs Monate versehen worden.

Heute sollen der Fürst Lubecki und der Landbote Ostrowski als Deputirte nach St. Petersburg abgehen.

Warschau vom 5. December. — In Betreff der (bereits erwähnten) Umgestaltung des Administrations-Raths ist unterm 4ten d. M. eine Bekanntmachung erschienen, in deren Eingang es heißt: „Da der Administrations-Rath in seiner nach der Verfügung vom 30. November d. J. vermehrten Zusammensetzung, zufolge der fortwährend von allen Seiten eingehenden übereinstimmenden Berichte, nicht daran zweifeln kann, daß er das Zutrauen der Nation besitzt, und da man sich überzeugt hat, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Steuerruder des Königreichs nicht führen kann, so hat er es für das allgemeine Wohl unerläßlich nothwendig erachtet, zu erklären, daß er die Verwaltung des Königreichs nicht länger behalten kann. Da jedoch die wichtigsten Gründe jeder Art vorhanden sind, sey es in Angelegenheiten der Nation oder denen des Königs, welcher bei der Entlegenheit seiner Residenz den gegenwärtigen Bedürfnissen des Landes nicht abhelfen kann, sofort eine mit der höchsten Gewalt bekleidete Behörde zu ernennen, so wird von den durch den Administrations-Rath zu dessen Formirung berufenen Mitgliedern, in Gemäßheit des dringenden Bedürfnisses der Nation, und um den beweinenswürdigen Folgen der Anarchie vorzubeugen, Folgendes verordnet:

Im ersten Artikel wird die Niedersetzung der provisorischen Regierung selbst ausgesprochen. Im zweiten werden die Mitglieder selbst benannt (diese sind schon früher mitgetheilt). Im dritten wird ihr die Befugniß zur Ernennung noch anderer Mitglieder vorbehalten, und im vierten wird das Bestehen der provisorischen Regierung bis zum Zusammentritte des Reichstages bestimmt.

Die provisorische Regierung fordert in einer Proclamation vom 4ten d. die Offiziere und Gemeinen der Polnischen Armee zur Einigkeit, Ordnung und Subordination auf, und ermahnt sie, den Befehlen des Generalissimus den strengsten Gehorsam zu leisten.

*) Die wir bereits in No. 290 dieser Zeitung mittheilten.

Einer Verordnung des Municipal-Rathes zufolge, dürfen die Drucker von periodischen Schriften und Journalen keine Artikel in dieselben aufnehmen, welche nicht mit der Unterschrift des Verfassers versehen sind, es sey denn, daß ihnen der Verfasser persönlich bekannt ist, so daß sie im nöthigen Fall seinen Namen nennen können. Eine andere Verordnung derselben Behörde warnt, mit Androhung der Gefängnißstrafe, vor dem Beschädigen oder Zerbrechen der ihnen aus dem Arsenal anvertrauten Waffen.

Ebendaher vom 6. December. — Die hiesigen Blätter enthalten folgende Proclamation des General Chlopicki, welche derselbe, nachdem er am 5. Nachmittags auf dem Marsfelde im Angesicht aller in der Hauptstadt anwesenden Truppen und National-Garden die Diktatur übernommen, an die Polnische Nation erlassen hat, worin er erklärt: daß er nicht aus Ehrgeiz und Herrschbegierde, sondern mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Umstände und nach dem Beispiele der Römer, welche in Gefahren des Vaterlandes einem einzigen Diktator die höchste Gewalt übertrugen, für wenige Tage, nämlich bis zur Versammlung der beiden Reichs-Kammern, das Amt eines Diktators annehme, nach der Eröffnung des Reichstages jedoch dieses Amt in dessen Hände niederlegen werde.

Durch einen Tagesbefehl vom 5ten hat der Diktator den bisherigen Protokollführer der Exekutiv-Behörde und provisorischen Regierung, Alexander Krysinski, zu seinem General-Secretair ernannt. Außerdem hat derselbe durch Tagesbefehle vom heutigen Datum noch folgende Ernennungen vorgenommen: Den Staats-Referendar Andreas Graf Zamoyski zum interimistischen Minister des Innern und der Polizei, den Landboten J. Lelewel zum interimistischen Minister des öffentlichen Unterrichts, den außerordentlichen Staats-Rath J. Tymowski zum interimistischen Staats-Secretair, den bisher im Finanz-Ministerium angestellten Herrn K. Wolicki zum General-Intendanten des Kriegswesens.

Ueber den Marsch Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Konstantin meldet das Allgemeine Landes-Journal Folgendes: „Die auf dem Rückzuge befindliche Russische Armee wollte bei Gora über die Weichsel setzen; man brachte einige Fähren zusammen; aber in dem Augenblick, wo die Truppen übergeschifft werden sollten, verschwand ein Artillerie-Offizier, welcher die Ueberfahrt erleichtern sollte. Dieser Umstand erregte bei den Soldaten die Besorgniß, jener Offizier möchte sich heimlich allein übergesetzt haben, um die von Siedlec her sich nähernde Artillerie von dem Marsch der Russen zu benachrichtigen. Die Truppen setzten daher ihren Weg auf der Straße nach Lublin fort. Am Sonntag hatten sie ihr Hauptquartier in Ryczywol und wollten Dienstags in Pultawy Rasttag halten. Vor der Avantgarde, welche aus Uhlanen und Husaren besteht, fährt der verwundete General Rozniecki in einer Kibitke und hat 2 Gendarmen nebst 5 Kosaken zu seiner Begleitung.“

Heute wurde auf Befehl des Diktators in allen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst gehalten, um dem Höchsten für die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung Dankgebete darzubringen.

Ein Mitglied des sogenannten patriotischen Vereins, Mauritius Mochnacki, ist mehrerer Verläumdungen und Angriffe gegen die Person des Dictators beschuldigt worden, weshalb die Universitätsgarde, zu welcher derselbe gehört, ihn aus ihren Reihen ausstoßen will und zwei Adressen, an den Generalissimus selbst und an den Präsidenten der provisorischen Regierung, eingereicht hat, in welcher sie erklärt, daß sie an diesen Intriguen keinen Theil habe, und zugleich den Dictator der treuesten Ergebenheit versichert, mit der Bitte, ein Corps aus ihrer Mitte zu seiner Leibwache anzunehmen.

Aus einem Privat-Schreiben d. d. Warschau den 6. December Abends: „Ruhe und Sicherheit sind anscheinend völlig wiederhergestellt, und lange wird der Zustand der Ungewißheit nicht dauern. — Die Pfandbriefs-Zinsen vom Weihnachts-Termin werden schon jetzt bezahlt. — Der Graf Thomas Lubienski ist zum Polizei-Präsidenten ernannt worden.“

Ebendaher, vom 7. December. — Der Dictator (General Chlopicki) hat bei Todesstrafe verboten, die Grenzen der benachbarten Staaten mit gewaffneter Hand zu überschreiten. Seine Strenge erhält die Ordnung und Disciplin. Gestern ist ein Soldat wegen Insubordination erschossen worden.

Die nach St. Petersburg bestimmte Deputation ist noch nicht abgegangen.

Die Preuß. Staats-Zeitung enthält Folgendes: Krakau, vom 6. December. — Das Jahr 1830, das so viel versprechend für das mitten im ungestörtesten Frieden befindliche Europa begann, hat für diesen Welttheil Erschütterungen herbeigeführt, die, je unerwarteter sie für einen großen Theil der Länder kamen, die unmittelbar davon betroffen wurden, auch um so empfindlicher in ihren Folgen für dieselben seyn dürften. Nachdem Rußlands Heer sich im vorigen Jahre einen eben so glänzenden als großmüthigen Friedensschluß erkämpft hatte, nachdem Rußlands Herrscher in demselben Jahre von seinem Königreiche Polen mit so allgemeinem und ungeheucheltem Jubel begrüßt worden war, durfte Niemand wohl es auch nur für möglich halten, daß so bald darauf der innere Friede und der zusehends

wachsende Wohlstand in diesem Königreiche auf eine erschütternde Weise gestört werden würden, und daß die verhängnißvollen Verordnungen, die in einem südwestlichen Staate Europas eine neue Ordnung der Dinge hervorgerufen, einen verderblichen Einfluß auf die anscheinend so gesicherte Ruhe entfernter nordischer Länder ausüben könnten. Wie ein Blitz aus heiterm Himmel ist wohl dem ganzen Polen die Nachricht von den Vorgängen der letzten Tage des November gekommen; so unerwartet waren diese, daß wir ihren Zusammenhang, ihren Ursprung und ihre Geschichte uns hier auch jetzt noch nicht zu erklären wissen und nur aus einzelnen, sowohl mündlichen, als in den Warschauer Zeitungen aufgenommenen Nachrichten ein einigermaßen übersichtliches Ganzes zusammenzusetzen vermögen. Das ist in jedem Falle gewiß, daß es keine über das ganze Königreich verbreitete Verschwörung gewesen sey, was den Ausbruch der Revolution herbeigeführt hat. Auf einige Hitzköpfe in Warschau, die zum Theil der akademischen Jugend und zum Theil der sogenannten Unteroffizier-Schule angehörten, beschränkte sich vielmehr die Conspiration, die nach mehrseitigen Versicherungen, wenn imposante Mittel sogleich bei der Hand gewesen wären, auch im Keime hätte erstickt werden können. — Bereits im Anfange des vorigen Monats hatte man eine Spur dieser Verschwörung entdeckt, die man jedoch für zu unerheblich hielt, um sogleich zu durchgreifenden Maßregeln zu schreiten. Mehrere Verdächtige, die verhaftet wurden, läugneten hartnäckig die ihnen nicht ohne Grund beigemessenen verbrecherischen Absichten. Da indessen ihre Mitverschwornen befürchten mußten, auf diese Weise doch vielleicht schon in wenigen Tagen verrathen zu werden, entschlossen sie sich früher zur Ausführung ihres Planes, als es wohl eigentlich in demselben lag. Am 29. November Abends um 6 Uhr wagten es 16 Akademiker, an deren Spitze sich zwei Junker aus der Unteroffizier-Schule befanden, in das Schloß Belvedere einzudringen; zur Hälfte durch das Vorder- und zur andern Hälfte durch das Hintergebäude hineinstürzend, stießen sie die Wachen nieder, die sich ihnen entgegenstellten und würden Se. Kaiserliche Hoheit den Großfürsten zu ihrem Gefangenen gemacht haben, wenn nicht glücklicher Weise ein treuer Diener desselben ihn in ein verstecktes Zimmer gleichsam hineingerissen hätte; ehe es den Meuterern glückte, hier einzudringen, war es Sr. Kaiserl. Hoheit gelungen, sich vor ihren Nachstellungen zu sichern und nach den Russischen Kasernen zu begeben, wo die wenigen Russischen Regimenter, welche sich hier befanden, sich treu um ihren Fürsten reihten. Während dies im Belvedere vorging, vereinigten sich die übrigen in der nahen Militair-Schule befindlichen Unteroffiziere, 200 an der Zahl, drangen in die Stadt, schlugen Allarm und zogen den Pöbel, der ihnen begegnete, mit sich fort. Je stärker der Haufen wurde, um so größer wurden auch seine Ausschweifungen; allein Gräuel, wie sie bei keiner anderen ähnlichen Scene von Paris oder Brüssel vorgekommen waren, bezeichneten die Revolution von Warschau. Der in jeder Hinsicht trunkene Pöbel rächte sich auf unmenschliche Weise an den Unglücklichen, die er für seine Unterdrücker hielt und die er schonungslos zu Schlachtopfern seiner Wuth ausersah. Wenige vereinzelte Russische Generale hatten das Glück, nicht niedergeschossen und von menschlicher gesinnten Gegnern als Gefangene angesehen zu werden. Mit Hülfe zweier Bataillone des 4ten Infanterie-Regiments gelang es den Aufrührern, das Zeughaus zu stürmen und eine Menschenmasse, in deren Händen jede Waffe zum fürchterlichen Werkzeuge wird, mit Säbeln, Pistolen und Gewehren zu versehen. Dem blutigen Abende folgte eine schauderhafte Nacht, Polen, die für Russen angesehen wurden, fanden durch die Hände ihrer Landsleute den Tod, und das Polnische Garde-Jäger-Regiment, so wie ein Theil der Garde-Infanterie, die nicht sogleich mit den Rebellen gemeinschaftliche Sache machen wollten, wurden eben so feindselig wie die drei Russischen Regimenter behandelt, die, der Uebermacht weichend, die Stadt verlassen mußten. Tages darauf bildete sich zwar eine sogenannte provisorische Regierung, um den vielen Ausschweifungen einigermaaßen Schranken zu setzen; es gelang ihr jedoch nicht. Die Stadt blieb auch am 30. November allen Gräueln zügelloser und bewaffneter Horden preisgegeben, und erst als auch die reichen Wojewoden ihr Leben und ihr Eigenthum nicht mehr für sicher ansahen, entschlossen sich die einflußreichsten derselben, jener Regierung zu Hülfe zu kommen, und so bildete sich am 1. December der neue Administrations-Rath, dem es gelang, einige Haupt-Rädelsführer in Verhaft bringen und streng bestrafen zu lassen. Der außer Aktivität befindliche General Chlopicki, der im Spanischen Feldzuge sich rühmlichst ausgezeichnet hat und bei den alten Kriegern Polens noch in großem Ansehen steht, ließ sich, wiewohl erst auf wiederholtes Bitten und nach langem Zögern, bewegen, den Oberbefehl der Truppen zu übernehmen; er machte jedoch die ausdrückliche Bedingung, ihn nur im Namen des Kaisers und Königs führen zu dürfen. Den kräftigen Maßregeln dieses Generals, und besonders auch dem energischen Einschreiten der National-Garde, die schnell errichtet worden war, gelang es, die geängstigten friedlichen Einwohner der Stadt, die, da dieselbe geschlossen worden war, sich auch nicht einmal hatten flüchten können, etwas mehr zu beruhigen. Einzelne Abtheilungen von Unruhestiftern, die noch am zweiten Tage sich zügellos herumtrieben, wurden zerstreut, namentlich aber dem Sappeur-Bataillon, welches zwei seiner eigenen Offiziere ermordet hatte, seine Waffen abgenommen. Zwar sollen, aller dieser Zügellosigkeiten ungeachtet, das Königl. Schloß und das Palais, welches der Großfürst in der Stadt selbst besitzt, nicht gelitten haben; wohl aber sind die Pferde aus den Ställen geraubt worden,

und es wird sogar versichert, daß eine sehr bedeutende Russ. Kriegs-Kasse verschwunden sey; sehr viele von Russen bewohnte Häuser sind geplündert worden. Unter den gefangenen Russischen Generalen nennt man auch den General-Lieutenant Kriffzoff und den General-Major Grafen v. Nesselrode. Der General-Lieutenant Diakoff stürzte vom Pferde und ist seitdem verschwunden. Der Geist der Revolution griff inzwischen in Warschau immer mehr und mehr um sich; es wurden mehrere Klubs gebildet, in deren Versammlungen wüthende Declamationen gegen die Russische Herrschaft gehalten wurden, und die provisorische Regierung, welche bereits eine Deputation an den Großfürsten Cesarewitsch abgesandt hatte und auf dem Punkte stand, ein gegenseitiges Uebereinkommen mit demselben abzuschließen, sah sich durch jene Klubs in ihrer Wirksamkeit behindert. Mitglieder derselben drangen in die Versammlung des Administrations-Rathes ein und bestanden darauf, daß man mit Hülfe der Infanterie-Regimenter, die inzwischen aus den Provinzen nach Warschau gekommen waren, dem Großfürsten Cesarewitsch und den in seinem Gefolge befindlichen Polnischen und Russischen Regimentern nacheile, um sie, wo möglich, sämmtlich zu Gefangenen zu machen. General Chlopicki, im höchsten Grade aufgebracht über die heftigen Anforderungen dieser Klubs, hielt vor dem versammelten Rathe eine Rede voll Zorn und Unwillen, in der er an die Bedingungen erinnerte, unter denen er den Oberbefehl übernommen und gerieth dabei so sehr in Eifer, daß er, von einem Anfalle vom Schlagfluß getroffen, aus der Versammlung getragen werden mußte. Dieser Unfall erregte eben so allgemeines Bedauern als Unwillen gegen die wüthenden Klubs, deren Schreier auf diese Weise schon jetzt um einen Theil ihrer Popularität gekommen sind. Inzwischen sah sich doch Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Cesarewitsch durch die ihm zugekommenen Nachrichten, die ihn überzeugten, daß die ihn begleitenden Polnischen Truppen in größter Gefahr seyen, veranlaßt, diese, nämlich die Garde-Jäger zu Pferde und die Garde-Infanterie, zu entlassen. Sie kehrten unter Anführung der Generale Grafen Krasinski und von Kurnatowski nach Warschau zurück, wo die Truppen zwar, nachdem sie der provisorischen Regierung den Eid geleistet, sich den übrigen anschlossen, ihre beiden Befehlshaber aber sich veranlaßt fanden, um ihren Abschied nachzusuchen, der ihnen auch bewilligt worden ist. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Cesarewitsch hat, den letzten über ihn und sein kleines Corps eingegangenen Nachrichten zufolge, die Weichsel wegen des beginnendrn Eisganges noch nicht passiren können. Hoffentlich ist es denselben noch an einer günstigen Stelle geglückt, was um so mehr zu wünschen ist, als es, wie man wissen wollte, dem Corps bereits an Lebensmitteln und Fourage zu fehlen anfing und Haufen von bewaffneten Landleuten und zerstreuten Parteigängern dasselbe, das nur aus 3 Kavallerie-Regimentern und einigen wenigen Infanterie-Mannschaften bestand, umschwärmten. General Chlopicki, der inzwischen von seinem Unwohlseyn wieder ziemlich hergestellt und zum Civil- und Militair-Dictator ernannt worden ist, soll fest entschlossen seyn, dem Großfürsten den Uebergang über die Weichsel und den Rückzug nach dem Russischen Kaiserreiche zu sichern. Ist dem wirklich so, dann möchte wohl noch nicht alle Hoffnung zur völligen Wiederherstellung der Ruhe verloren seyn; denn wie aufgeregt auch die Gemüther und überspannt die Ideen sind, so hat doch, sichern Nachrichten zufolge, die einer Republik nirgend Anklang gefunden. Vielmehr stimmen fast alle Berichte darin überein, daß bei einer Wiedervereinigung der Rußland einverleibten Poln. Provinzen mit dem jetzigen Königreiche und einer strengen Ausführung der bestehenden Constitution sich die Wünsche aller Vernünftigen in der Person des jetzigen Herrschers vereinigen werden. Inzwischen sieht freilich die provisorische Regierung sich gedrängt, alle Streitkräfte aufzubieten, zumal da behauptet wird, daß im Zeughause Waffen für 100,000 Mann gefunden worden seyn sollen. Der Klubb hat sie bereits genöthigt, Emissaire nach denjenigen Theilen des Landes zu senden, wohin der Aufruhr seinen Weg noch nicht gefunden hat; so ist z. B. der als wüthender Patriot bekannte Kuszel zu solchem Zwecke nach Podlachien abgegangen, in Warschau selbst werden täglich viele Menschen, die man für Russische Kundschafter oder Mitglieder der geheimen Polizei ansieht, festgenommen, und wiewohl die äußere Ruhe scheinbar wiederhergestellt ist, so sieht doch ein großer Theil der Einwohner dieser Stadt der nächsten Zukunft mit schweren Sorgen entgegen. Gebe der Himmel, daß der Reichstag, der auf den 18ten d. M. zusammenberufen worden, den Hoffnungen entsprechen möge, die man von seiner Loyalität sich macht.

Deutschland.

Wolfenbüttel, vom 8ten December. — Die letzthin erwähnten Gerüchte, daß Herzog Karl von Osterode aus nach Seesen gegangen sey, haben sich nicht bestätigt. Nachdem der Herzog in Folge des vor seinem Absteige-Quartier in Osterode entstandenen Aufruhrs, mit Zurücklassung seiner Wagen, die Flucht ergriffen hatte, setzte er zu Fuß, und nur von einem einzigen Bedienten — einem Franzosen — begleitet, auf der Nordheimer Heerstraße den Weg fort und erreichte, nach Verlauf von beinahe zwei Stunden, das Dorf Dorste, woselbst er erschöpft und ermattet in dem dortigen Wirthshause ankam und, um sich nur einigermaßen zu erholen, sich auf ein Strohlager warf, jedoch schon am andern Morgen sehr früh des Wirths einspännigen Ackerwagen, auf welchen in der Eile einige Bunde Stroh gelegt wurden, bestieg und nach Nordheim eilte. Gegen 6 Uhr des Morgens langte der Herzog, durchaus unkenntlich, bei dem Gastwirth

Sonne daselbst an, äußerte große Unruhe und Beängstigung und forderte nach Heiligenstadt Reitpferde, welche man ihnen indeß, da der Wirth die Angekommenen für flüchtige Studenten hielt, verweigerte. Er sah sich daher gezwungen, einen Wagen mit zwei Pferden von demselben zu miethen, der ihn entweder nach Witzenhausen oder Heiligenstadt — dieses wurde unbestimmt gelassen — fahren sollte. Nach 6 Uhr fur der Herzog aus Nordheim, entschloß sich aber, dicht vor Göttingen den Weg nach Heiligenstadt einzuschlagen, welches er auch am Nachmittag erreichte. — Den neuesten Nachrichten zufolge, ist Herzog Karl vorgestern von Heiligenstadt in Gotha eingetroffen. — Der Graf von Oberg, Abgesandter der Braunschweigischen Landschaft an Se, Majestät den König von Großbritanien, ist am 3ten d. M. über Frankfurt a. M. von London wieder in Braunschweig angelangt. Vorgestern Morgen um 6 Uhr kam der Landes-Steuer-Secretair Bolte, welcher bisher bei dem Hof- und Justizrath Dr. Fricke in Frankfurt a. M. und Fulda als Secretair fungirt hatte, in Begleitung zweier Seesener Bürger-Offiziere in Braunschweig an; Nachmittags traf auch der Hauptmann Bause, von Gotha zurückkommend, daselbst ein.

Gotha, vom 7ten December. — Der Herzog Karl von Braunschweig, welcher am 3ten d. über Eisenach hier eingetroffen war, ist nach viertägiger Anwesenheit hierselbst, in verwichener Nacht von hier nach Metz abgereist.

Hannover, vom 3. December. — Dem Vernehmen nach, beabsichtigt unsere Regierung, außer dem Observations-Corps an der hessischen Grenze, noch eine zweite Truppen-Abtheilung, etwa von derselben Stärke, mobil zu machen. Es soll dasselbe aus einer Batterie Artillerie, vier Schwadronen Cavallerie und drei Bataillonen Infanterie bestehen, und sollen dazu diejenigen Regimenter designirt seyn, welche ihre Standquartiere der Braunschweigischen Gränze am nächsten haben. Zur sofortigen Einberufung der Beurlaubten soll bereits Befehl an die Regimenter erlassen seyn. Man bringt diese Maßregel mit den in den letzten Tagen aus Braunschweig eingetroffenen Nachrichten über entdeckte Emissäre des Herzogs Carl, welche die Ruhe des Landes zu stören beabsichtigt haben, in Verbindung.

Der Nürnb. Corresp. berichtet vom Main vom 1. December: Dem Vernehmen nach dürfte die Garnison von Luxemburg demnächst eine ansehnliche Verstärkung Deutscher Bundestruppen erhalten. Wie es heißt, wären hiezu ein Regiment des Großherz. Hess. und ein Regiment des Herzogl. Nassauischen Kontingents bestimmt. So viel ist wenigstens außer Zweifel, daß neuerdings im Hessischen sowohl wie im Nassauischen Beurlaubte einberufen worden sind, was auf die Mobilisirung von Truppencorps schließen läßt. — Man will wissen, daß bereits von Seite eines berühmten Deutschen Prinzen, welchem vorläufige Anträge wegen Uebertragung der Belgischen Krone gemacht worden wären, eine ablehnende Antwort erfolgt sey.

Die Allgem. Zeitung meldet aus Frankfurt a. M. vom 30. November: Man vernimmt aus glaubwürdiger Quelle, daß die schwierige Frage wegen Luxemburg, in Beziehung auf den Deutschen Bund nicht gefahrdrohend ist. Denn die, erst bei dem Kongresse in Brüssel zur öffentlichen Kunde gekommene Einverleibung des Großherzogthums Luxemburg mit dem Gesammtstaat der Niederlande, giebt der Sache eine ganz andere Gestaltung, auch ist die Ansicht der bedeutenden dabei interessirten Mächte keineswegs von der Art, daß eine Intervention zunächst als nothwendig erschiene.

Landau, vom 16ten November. — Seit einigen Monaten sind die hier ankommenden Fremden oder durchpassirten Reisenden erstaunt über das regsame Leben und die große Thätigkeit, die sie hier gefunden. Es sind täglich 500 Mann und 20 Offiziere der Linie im Dienst. Das von Wachtdiensten freie Linien-Militair arbeitet nebst einer Unzahl von Bauern an den Erdwerken der Festung. Der ernst geregelte Eifer, mit welchem die militairischen Vorsichts-Maßregeln hier betrieben werden, ist Folge von dem energischen Zusammengreifen aller Waffengattungen zu einem Zwecke. Vorzüglich sind jedoch die Ingenieur-Artillerie-Offiziere sehr in Anspruch genommen. Außer den ausgedehntesten Fortifications-Arbeiten, welche große Summen kosten müssen, wird für die Instandsetzung aller nur erdenklichen Einrichtungen und Vorräthe rühmlichst gesorgt. Erfreulich ist, daß sich auch aus allem Thun und Treiben der Rheinbaierischen Bürger und Bauern der treue biedere Sinn und die Liebe zu König und Vaterland kräftig bethätigt.

Frankreich.

Paris, vom 2. December. — Se. Königl. Hoheit der Herzog von Orleans ist gestern von seiner Rundreise durch mehrere Departements hierher zurückgekehrt.

Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat eine Verordnung über die in den Königl. Gymnasien zu befolgende Disciplin erlassen, die folgende Bestimmungen enthält: 1) Für die Bezeichnung der verschiedenen Abschnitte des Tages im Innern der Gymnasien soll das Trommeln wieder eingeführt werden. 2) In jeder Abtheilung soll ein erster und nöthigenfalls ein zweiter Sergeant vom Vorsteher der Anstalt unter denjenigen Zöglingen, die sich durch ihre sittliche Aufführung und ihre Fortschritte ausgezeichnet haben, gewählt werden. 3) Jeden Donnerstag sollen während der Erholungsstunden unter der Leitung eines eigenen Lehrers militairische Uebungen stattfinden.

Die hiesigen Blätter enthalten jetzt die Verhöre, welche die vier angeklagten Minister am 28. August und am 9. September vor der Kommission der Deputirten-Kammer bestanden haben. Die erheblichsten Thatsachen, die daraus hervorgehen, sind das eigene Geständniß des Grafen v. Chantelauze, daß er der alleinige Verfasser des Berichts an den König sey, der die Einleitung zu den Verordnungen vom 25. Juli bildete, und die einstimmige Aussage der Angeklagten, daß die Herren von Peyronnet und von Guernon-Ranville sich lebhaft den Verordnungen im Minister-Rathe widersetzt haben.

Die Studirenden der medizinischen Schule versammelten sich gestern im großen Amphitheater der Fakultät, um in einer Bittschrift an die Regierung um Abstellung einiger Uebelstände in der Organisation der Anstalt anzusuchen.

Die Departements des Wasgaus und Lothringens haben den Plan einer gegenseitigen Verbindung zur Assekuranz für den Schaden, den ein etwaniger Krieg bei ihnen anrichten könnte, gefaßt.

Der berühmte Violinspieler Rode ist am 27. Nov. in seiner Vaterstadt Bordeaux mit Tode abgegangen.

Nachrichten aus Lissabon zufolge, hat Dom Miguel eine Anleihe von 2 Millionen Milreis eröffnet, die 6 pCt. Zinsen tragen und mit 1 pCt. jährlich getilgt werden soll.

England.

London, vom 30. November. — In der gestrigen Sitzung des Kabinets-Rathes sollen die Verhandlungen sich nur auf auswärtige Angelegenheiten bezogen haben. Ein Hauptgegenstand der Berathung war, wie es heißt, die Frage, ob es geeignet sey, die wegen Belgien bestehenden Unterhandlungen abzubrechen oder fortzusetzen, und das Resultat ging dahin, bei dem seitherigen System zu verbleiben. Zu heute Nachmittags ist eine abermalige Kabinets-Sitzung angesagt worden.

Sir Robert Peel hat die, ihm von Sr. Maj. angebotene Pairswürde abgelehnt; inzwischen ist sein Schwager Hr. G. R. Dawson in den Geheimen Rath aufgenommen worden.

Obgleich in den fremden Zeitungen und Briefen mehr oder weniger ein kriegerischer Ton herrscht, so halten sich doch die Staatspapiere sehr gut. Ganz besonders ist die Aufmerksamkeit auf Luxemburg gerichtet, um so mehr, da diesen Nachmittag sich das Gerücht verbreitet hatte, daß der Belgische Congreß die Luxemburger Behörden für Verräther erklärt habe, weil sie nach den Beschlüssen des Deutschen Bundestages gehandelt. Da indeß keine neue Briefe aus Brüssel eingegangen sind, so möchte dieß wohl noch Bestätigung bedürfen. Die Festigkeit der Englischen Fonds wird namentlich dem Umstande zugeschrieben, daß England, was auch auf dem festen Lande sich ereignen möge, keinen Antheil daran nehmen wird.

Eine Edinburger Zeitung enthält folgenden Artikel über Karl X.: „Es muß dem Gefühl des unglücklichen Monarchen äußerst wohlthätig seyn, daß sein Empfang in Edinburg von Seiten aller Klassen ein allgemeines „Willkommen“ gewesen ist, und ihm einen Beweis von der menschenfreundlichen Gesinnung der Schotten liefern. Wie sehr er auch mißleitet seyn mag, und wie irrig auch seine Regierungs-Ansichten gewesen seyn mögen, wir können ihm nur unsere Theilnahme zu erkennen geben und stolz auf die Art und Weise seyn, wie unsere Mitbrüder ihren früheren Freund und Woh'thäter in Holyrood empfingen. Auf seinem neuen Jagdsitz Baberton scheint er sich sehr zu gefallen, ist sehr gesund und bewegt sich wie ein junger Mann von 20 Jahren. Als ein besonderes Zusammentreffen mag hier erwähnt werden, daß Karl X. der zweite König ist, der sich in Baberton mit der Jagd belustigt; es war früher der Aufenthalt Jakob's VI. von Schottland und hat eine sehr reizende Lage.“

Aus Stirling in Schottland schreibt man, daß dem Vernehmen nach der dortige Sheriff vom Staats-Secretair des Innern den Befehl erhalten habe, so schnell als möglich eine Nachweisung aller Personen einzusenden, die aus ihrem Besitzthum eine jährliche Rente von 10 Pfd. und mehr beziehen. Es sollen ähnliche Befehle an andere Sheriffs in Schottland erlassen worden seyn.

In Dublin ging das Gerücht, daß Herr Shiel General-Fiskal von Irland werden würde.

Der Marquis von Sta. Amaro wird in Folge erhaltener wichtiger Depeschen aus Rio Janeiro wieder hier erwartet, und, wie man sagt, mit der erneuerten festen Erklärung des Kaisers, Dom Miguel nie anerkennen, noch dessen Vermählung mit seiner Tochter zugeben zu wollen.

Die letzten Berichte vom Schwanen-Fluß sind nicht sehr günstig. Von 1500 Personen, die dort angekommen waren, sollen 400 sich wieder wegbegeben haben; die übrig gebliebenen vertheilten sich in Perth, dem Hauptort, in Freemantle und Clarence. Krankheiten sollen zunehmen, was man dem schlechten Wasser und dem Umstande zuschreibt, daß sich die Colonisten von eingesalzenen Lebensmitteln nähren; das Viehsterben war bedeutend, und was von Vieh am Leben blieb, ist schwach und ungesund.

Am gestrigen Getreidemarkte war die Zufuhr von Englischem Getreide ziemlich bedeutend; indessen hob sich der Weizenpreis dennoch um 1 Schilling der Quarter, und für alten fremden Weizen zahlte man 1 — 2 Schillinge mehr als am letzten Montage. Gerste wich 1 — 2 Schillinge, und Hafer war zu den früheren Preisen nur schwer zu verkaufen.

Die Neckar-Zeitung berichtet aus London vom 28. November: Während von allen Seiten des Continents täglich die beunruhigendsten Nachrichten einlaufen, so versichern doch die Personen, welche unser neues

Ministerium umgeben, der von manchen Seiten vielleicht sehr gewünschte Krieg sey gänzlich unausführbar. Der Marquis von Landsdown soll, wie man behauptet, zu mehreren Personen gesagt haben: „Unsere Vorgänger haben jedesmal bei einem bevorstehenden Kriege die strengste Neutralität zugesichert; die neuen Minister des Königs von England haben dagegen am folgenden Morgen ihrer Installation den Repräsentanten der großen Mächte eröffnet, sie seyen von der Nothwendigkeit überzeugt, daß das Englische Cabinett im Interesse seiner eigenen Existenz sich an die Majorität der Nation anschließen müsse; und da diese eine lebhafte Sympathie für die Französische Revolution an den Tag gelegt habe, so sey es ihnen unmöglich, daß vom Herzog von Wellington gegebene Versprechen zu halten. Bei allem dem scheint es dennoch, daß der Herzog sich keineswegs für geschlagen hält, sondern auf jede mögliche Weise unter den hauptsächlichsten Mitgliedern des Parlaments Zwietracht zu wecken sich bestrebt. Man spricht hier von der nahe bevorstehenden Zurückberufung des Herrn von Talleyrand, der, wie versichert wird, mit Lord Palmerston auf einem sehr schlechten Fuße stehen soll. Ferner geht das Gerücht, der Herzog von Wellington habe, im Falle eines Krieges, den Russen seine Dienste angeboten, und würde eine Armee von 24,000 Mann Russen commandiren, die in Spanien landen sollten, um sich daselbst mit 36,000 Mann Spanier zu vereinigen.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 4. December. — Die heutige Courant enthält das Gesetz wegen der schärferen Bestrafung der Aufruhrversuche. Im ersten Artikel desselben heißt es: Sobald das öffentliche Ministerium bei der Untersuchung von Umtrieben Grund zu finden glaubt, um Behufs der öffentlichen Sicherheit die Verweisung des Processes nach einem andern Gerichtshof erster Instanz zu verlegen, so kann der General-Prokurator beim Ober-Gerichtshof im Haag die beiden Civil-Kammern dieses Ober-Gerichtshofes als Cassationshof einsetzen. Art. 2. Diese zwei Kammern sollen in zweimal 24 Stunden erklären, ob die Verweisung statt finden könne. Art. 4. Den Beklagten steht nicht die Befugniß zu, ihre Verweisung an eine andre Behörde in Frage zu ziehen.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Generalstaaten stattete die Central-Section ihren Bericht über die bereits erwähnte Veränderung in dem Ein- und Ausfuhr-Zolltarif und über den Gesetzentwurf wegen des dem Kriegsministerium zu bewilligenden außerordentlichen Budgets von 11 Mill. Die Herren Collet d'Eskury und van Alphen nahmen ihren Vorschlag wegen einer Adresse an den König fürs Erste zurück, und zwar nicht darum, weil sie den angegebenen Grund, daß er nicht zeitgemäß sey, anerkennten — im Gegentheil, sie bleiben noch immer bei ihrer Meinung, daß die Repräsentanten Alt-Niederlands ihre Gesinnung über das untreue Belgien vor dem Throne aussprechen sollten, — sondern es seyen jetzt so viel Mitglieder der Kammer bereits abwesend, daß sie nicht mehr vollzählig zu nennen sey, daher sie ihren Antrag nach der Wiedervereinigung der Kammer wieder vorbringen würden.

Die vierte Abtheilung der zweiten Kammer hat, bevor sie Subsidien bewilligen will, Aufschlüsse über verschiedene Regierungsverfügungen verlangt. Sie will wissen, warum die Blokade der Schelde aufgehoben ist, warum die Belgier offiziell und wir nicht, den Waffenstillstand angekündigt und wie man eine regelmäßige Abscheidung von Belgien und Holland zu bewerkstelligen gedenke. Die Regierung ist inzwischen nicht geneigt, die Gründe ihrer Handelsweise offenkundig zu machen, ja sie sieht selbst Gefahr dabei, namentlich über den letzten Punkt sich auszusprechen. Aus dem Central-Bericht ergiebt sich sodann auch, daß viele Mitglieder sich zufrieden gestellt haben.

Schouven und Südbeverland sind von Middelburg aus stark besetzt worden.

Brüssel, vom 4. December. — Um dem fühlbaren Mangel an Kavallerie abzuhelfen, hat die provisorische Regierung verordnet, daß jede Land-Gemeinde gehalten seyn soll, zwei ihrer besten Pferde nach dem Hauptorte ihres Bezirks abzuliefern; sie selbst erhält dafür nach einer von einem Commissarius vorzunehmenden Abschätzung einen am 1. Juli 1831 zahlbaren Schein, ist jedoch gehalten, den Eigenthümern, denen die Pferde gehört haben, den Preis baar zu entrichten. Diejenigen Gemeinden, die keine disponibeln Fonds haben, dürfen den Kostenbetrag der Pferde unter die angesehensten Einwohnern repartiren, und diese können sodann den Schein bei den Abgaben für das Jahr 1831 an Zahlung geben. Für Rechnung derjenigen Gemeinden, die keine geeigneten Dienstpferde besitzen, sollen in anderen Gemeinden Ankäufe gemacht werden.

Rußland.

St. Petersburg, vom 1. Decbr. — Se. Maj. der Kaiser haben auf den Antrag des Ober-Befehlshabers in Grusien, Astrachan und der Provinz Kaukasien, General-Feldmarschall Grafen Paskewitsch-Eriwanski, befohlen, daß von der zum Pensionsfonds für die Asiaten bestimmten Summe von 20,000 Duk. 2500 Rub. Silber für den Unterhalt der in Tiflis neu eingerichteten Erziehungs-Anstalt für adliche Fräulein verwendet werden sollen.

Nach einer langwierigen schmerzhaften Krankheit starb hier am 26sten v. M. der General-Adjutant, General von der Kavallerie, Borosdin.

Am 23. Novbr. erkrankten in Moskau an der Cholera 67 Personen; es genasen 43 und starben 27. Am 24sten erkrankten 49; es genasen 33 und starben 29. Am 25sten erkrankten 43; es genasen 47 und starben 16.

Beilage zu No. 293 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 14. December 1830.

Verlobungs-Anzeige.
Unsere am 6ten d. M. vollzogene Verlobung beehren wir uns allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Greifenberg den 13. December 1830.
August Stark, Wundarzt.
Wilhelmine Tschirch.

Todes-Anzeigen.
Den am 10ten d. M. erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des gewesenen Gutsbesitzers Karl Gebhard, zeige ich hiermit Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an.
Kant den 11. December 1830.
Charlotte Gebhard.

Tief erschüttert zeige ich hiermit das gestern Nachmittag um 3½ Uhr nach langen schweren Leiden erfolgte Hinscheiden meiner innigst geliebten Gattin, allen meinen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme.
Oels den 12. December 1830.
Der Apotheker Oswald nebst Familie.

Meinen Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit den schmerzlichen Verlust meines innig geliebten Mannes, des Privatlehrer Klose, bekannt, der den 12ten d. M. am Nervenschlag plötzlich vollendete. Breslau den 13. December 1830.
Die tieftrauernde Wittwe C. Klose, nebst ihren, jetzt doppelt verwaisten Pflegekindern
Amalie, Florentine, Heinrich, Wilhelm } Thomas.

Theater-Nachricht.
Dienstag den 14ten: Concert von Franz Schalk, Künstler auf dem Bassethorn und Kammervirtuos Ihrer Majestät der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin von Oesterreich, Herzogin von Parma. Nach dem ersten Akt Variationen componirt für das Bassethorn und vorgetragen vom Concertgeber. Zum Schluß: Schweizer Kuhreigen, mit Echo und Polonaise für das Bassethorn, componirt und vorgetragen vom Concertgeber. Gegeben wird: Neu einstudirt: Der weibliche Husar, oder die seltsame Heirath, Original-Lustspiel in 4 Akten von F. W. Ziegler.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Anweisung, einzig aufrichtige, zum Destilliren aller möglichen Breslauer, Danziger u. a. Liqueure, Rosoli's und Aquavite in 211 Recepten rc. von einem 16 Jahre praktizirenden Breslauer Destillateur G. B. K. Mit 1 Kupfer. 8. Dresden. brosch. 27 Sgr.

Bibliothek der Novellen, Mährchen und Sagen. Herausgegeben von Dr. T. Echtermeyer, L. Henschel und K. Simrock. 2 Theile. 8. Berlin. br. 3 Rthlr.

Bolzani, A. M., Wegweiser zum Seidenbau für Norddeutschland und insbesondere für Preußen. gr. 8. Berlin. br. 2 Rthlr.

Mailáth, J. Graf, Geschichte der Magyaren. 4r u. 5r Bd. gr. 8. Wien. 4 Rthlr. 20 Sgr.

Hell, Th., dramatisches Vergißmeinnicht für d. J. 1831, aus den Gärten des Auslandes nach Deutschland verpflanzt. 8tes Bändchen. Enthält: „die Königin von 16 Jahren" und „der Enkel." 8. Dresden. br. 1 Rthlr.

Venus, Amor und Hymen, oder der Tempel der Liebe. Eine Anthologie der herrlichsten Dichtungen über Liebe und eheliches Glück. Herausgegeben von P. Köster. 12. Quedlinburg. br. 20 Sgr.

Taschenbuch, politisches, für das Jahr 1831. Herausgegeben von Wit, genannt von Dörring. 2ter Jahrg. 12. Hamburg. gebd. in Futteral. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Taschenbuch, genealogisches, auf das Jahr 1831, von Fr. Gottschalk. 12. Dresden. broch. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Flachsbau und Flachsbereitung
wie sie betrieben werden sollten.
Von
J. M. Langenmayr.
8. Hirschberg. broch. Preis: 7½ Sgr.

Subhastation.
Das im Striegauschen Kreise gelegene Gut Förstgen dem Gutsbesitzer Johann Friedrich Kohlmann gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Kreis-Justiz-Räthliche Taxe desselben beträgt 31747 Rthlr. 28 Sgr. 7 Pf. Die Bietungs-Termine stehen am 5ten October d. J., am 7ten Januar 1831 und der letzte Termin am 12. April 1831 Vormittags um 9 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Korb im Partheien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungs-

fähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Zugleich werden die Erben des Ober-Amtmann Drescher, deren Aufenthalt unbekannt ist, als Real-Gläubiger hierdurch vorgeladen, in diesen Terminen, und besonders in dem peremtorischen Licitations-Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Bevollmächtigten, mit der nöthigen Erbes-Legitimation versehen, zu erscheinen, widrigenfalls beim Ausbleiben dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden.

Breslau, den 28sten May 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß der am 26sten May curr. hierselbst verstorbenen verwittweten Ober-Bau-Inspector Geisler, gebornen Gebauer, ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 17ten Februar 1831 Vormittags um 10 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Jüttner, im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden. Breslau den 26sten September 1830.

Königliches Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Edictal-Vorladung.

Ueber die künftigen Kaufgelder des im Breslauschen Kreise gelegenen, dem Gutsbesitzer Hans Christian v. Wolf gehörigen Guts Lanisch, welches gerichtlich auf 7419 Rthlr. 27 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden, ist heute der Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an diese Kaufgelder steht am 25sten Februar 1831 Vormittags um 10 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Schmidt, im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen von den Kaufgeldern des Grundstücks ausgeschlossen, und ihm damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden soll, auferlegt werden.

Breslau den 17ten October 1830.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft die Pfandbriefs-Zinsen für den Weihnachts-Termin d. J. in den Tagen, den 28sten, 29sten, 30sten und 31sten December a. c. und am 3ten Januar 1831 in den Frühstunden von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr an die Pfandbriefs-Präsentanten auszahlen wird, welche, wenn sie mehr als 3 Pfandbriefe abzustempeln haben, die vorgeschriebene Nachweisung mitbringen müssen. Neisse den 19. November 1830.

Die Neiß-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft.
F. v. Maubege.

Auction.

Es sollen am 15ten d. M. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse Nro. 19. auf der Junkern-Straße verschiedene Effekten, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Leinenzeug, Betten, Meubles, Kleidungsstücken und in einem mit 6 Octaven und 5 Zügen versehenem Flügel von Birnbaumholz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 10ten December 1830.

Auctions-Commissarius Mannig,
im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts.

Grosse Schnittwaaren-Versteigerung.

Den 16. December und folgende Tage Vor- und Nachmittag werde ich Albrechts-Strasse No. 22 für Rechnung einer auswärtigen Handlung, nachstehend verzeichnete Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen versteigern; als seidene und halbseidene Zeuge, Damentuch, Drap de Zephir, carirte und glatte Merino's, Indiennes- und Indienne-Leinwand, viele Sorten seidne, halbseidne und Barege-Tücher, Westen u. s. w. welches alles anzuführen der Raum nicht gestattet.

Pfeiffer, Austions-Commiss.

Zu verkaufen.

In Oswitz sind 100 Sack gute Eicheln à 20 Sgr. und zwölf junge, mit Eicheln gefütterte fette Schweine zu verkaufen.

A u c t i o n.

Mittwoch den 15ten December Vormittags 10 Uhr kommen Albrechts-Strasse No. 22. zur Versteigerung: ein neuer guter 6octaviger Flügel, ein schöner Schreibtisch von Zuckerkistenholz, mehrere Calmuck-Reste in blau und grün zu Oberröcken, auch können, wenn sich Kunstliebhaber einfinden, einige schöne Oelgemälde mit versteigert werden.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Neueste Verlagsbücher
von C. Fr. Amelang in Berlin.
Herbstmesse 1830,
welche bei *W. G. Korn* in Breslau zu haben sind.

Ife, A., (Lehrer der franz. u. italien. Sprache), Der kleine Franzos; eine Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter und Redensarten, nebst leichten Gesprächen für das gesellschaftliche Leben. Französisch und Deutsch. Ein nützliches Hülfsbuch für diejenigen, welche sich der Erlernung der französischen Sprache widmen, und besonders zur Uebung des Gedächtnisses. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 12. Geheftet 8 sgr.

Jost, Dr. J. M., Erklärendes Wörterbuch zu Shakspeare's plays. Für deutsche Leser, zur richtigen Auffassung des Wortsinnes und der vielen schwierigen Stellen, so wie der Anspielungen und Wortspiele. 8. 43 Bogen. Engl. Druckpapier. Geheftet 1 Rthl. 23 sgr.

Langbein, A. F. E., Ganymeda. Fabeln, Erzählungen und Romanzen zu Gedächtniß- und Rede-Uebungen der Jugend. 8. Zwei Theile. Zweite Auflage. Geheftet à 25 sgr. Complet 1 Rthl. 20 sgr.

— — Deutscher Liederkranz. Eine Auswahl der besten Gesänge für frohe Gesellschaften. Mit Beitrag einiger neuen Lieder. 8. Neue Auflage ohne Kupfer. Geheftet 23 sgr.

Westphal, C. C., (Vorsteher der Woll-Sortirungs-Anstalt der Königl. Seehandlungs-Societät in Berlin), Anleitung zur Kenntniß der Schaafwolle und deren Sortirung. 8. Sauber geh. 15 sgr.

Woelfer, Marius, (Herzogl. Sächs. Baumeister ꝛc. in Gotha), Die Treppen-Baukunst in ihrem ganzen Umfange, oder gründliche Anweisung zur Construktion der, beim Treppenbau erforderlichen Lehrbogen und Schablonen, Oval- und Spirallinien und Winkel, nebst einem ganz einfachen Winkelmeßinstrumente; zur Construktion der massiven und hölzernen Frei-, Haupt-, Neben- und Kellertreppen, nebst Anwendung der dazu erforderlichen Materialien; zur Berechnung der Flächen und Körper; Anfertigung der Bauanschläge und die nothwendigsten Regeln der, beim Treppenbau erforderlichen Architektur; zum Selbst-Unterricht für Maurer und Steinhauer, Tischler und Zimmerleute. gr. 8. Mit 20 Kupfertafeln in Quer-Folio. 3 Rthl.

Neue Kinderschriften.

Gottschalk, M. W., Deutscher Fabelschatz, gesammelt aus vaterländischen Dichtern und für die Jugend zur Uebung im Lesen und Deklamiren. Als Anhang eine alphabetisch geordnete Erklärung der in den Fabeln vorkommenden fremden und sonst wenig bekannten Wörter und Ausdrücke. 8. Mit illuminirt. Kpfrn. Sauber gebunden 1 Rthl. 23 sgr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise), Der Bilder-Saal. Ein Geschenk für gute und fromme Kinder beiderlei Geschlechts, von fünf bis acht Jahren, die durch Lehre und Beispiel immer besser, klüger und frömmer zu werden wünschen. Oder: Geist und Herz belebende gemüthliche Erzählungen für das zarteste Jugendalter. 8. Mit illuminirten Kupfern. Sauber gebunden 23 sgr.

— — Der kleine Lustgarten, oder belehrende und erheiternde Erzählungen für die liebe Jugend beiderlei Geschlechts von acht bis zehn Jahren. 8. Mit illuminirten Kupfern. Sauber gebunden. 25 sgr.

Thieme, M., Edmund und Tony, die treuen Spielgefährten. Eine Bildungsschrift für die Jugend beiderlei Geschlechts von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit 14 fein illuminirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber gebunden. 1 Rthlr. 23 sgr.

— — Hedwig's liebste Puppe. Ein Lese- und Bilderbuch für kleine artige Mädchen. gr. 12. Mit 14 fein illuminirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber gebunden. 1 Rthl. 23 Sgr.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von Ch. Th. Groos in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau bei W. G. Korn, Max & Comp. und Gosohorsky zu haben:

Lehrbuch der Handelswissenschaften,
zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbststudium
von
Ch. C. Bleibtreu,
Professor an der Großherzogl. polytechnischen Schule zu Karlsruhe. Preis 3 Rthlr. 10 Sgr.

Mit steter Berücksichtigung des kaufmännisch-arithmetischen Verfahrens am vorkommenden Orte und der zu beobachtenden allgemeinen Rechtsverhältnisse, sind in diesem Handbuche. Die Lehren vom Handel überhaupt, vom Gelde, von den Zinsen, von den Anstalten zur Förderung des Handels, von den Wechseln und vom Wechselhandel, vom Frachtfahrwesen, von den

Assecuranzen, vom Waarenhandel, vom Staatspapierhandel, von der Vollmacht, vom Fallissement, vom Buchhalten, vom Verfahren in Handelsstreitigkeiten und von den Contracten allseitig und faßlich entwickelt worden, und es kann daher dieses Werk nicht nur Lehrern, Kaufleuten und Fabrikanten, sondern auch angehenden Juristen und Cameralisten und allen Denjenigen, welche sich mit Statistik beschäftigen, anempfohlen werden.

Literärische Anzeige.

Im Verlage der Kunsthandlung des H. F. Müller in Wien, sind neu erschienen und in Breslau bei W. G. Korn zu haben:

Lustgarten
für
frohe Knaben und Mädchen.
Ein unterhaltendes Bilderbuch
mit lehrreichen Geschichten für Kinder welche zu lesen anfangen.

Mit 48 schön illuminirten Bildern. gr. 4.
Schön gebund. 2 Rthlr. 25 Sgr.

Die Bilder dieses Buches bestehen aus Scenen mehrerer Figuren, die sämmtlich aus dem Kinderleben gewählt und aufs lieblichste dargestellt sind; die Erklärung derselben ist mit verschiedenen Schriftarten gedruckt. Mit voller Ueberzeugung kann dieses Werk als ein sehr schönes, angenehmes und nützliches Geschenk für Kinder empfohlen werden.

Leseübungen
für
wißbegierige Kinder.

Mit 64 bunten Bildern. 8. Schön gebunden
1 Rthlr. 20 Sgr.

Die Mannigfaltigkeit der abgebildeten Gegenstände wird den Kindern eben so viel Vergnügen gewähren als die kleinen Erklärungen derselben ihnen nützlich seyn werden, indem Letztere den Verstandeskräften der Kleinen angemessen verfaßt und mit verschiedenen Schriftarten gedruckt sind.

Nützliches Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk.

So eben ist bei Unterzeichneten erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

Immortellenkranz; ein Gedenkbuch für Ehegatten. Mit zwei Vignetten. Sauber karton. Schreibpapier. — Preis 23 Sgr.

Der Mangel eines Gedenkbuchs zur Notiz wichtiger Ereignisse in Familien ist wohl längst sichtbar gewesen; das Gedächtniß ist unzuverlässig, und so weiß oft weder Vater noch Mutter, wie die Zunamen ihrer Kinder heißen, noch wann sie geboren wurden; an 2 derer interessanter Tage nicht zu gedenken, deren Aufzeichnung späterhin wünschenswerth gewesen wäre. Diesem Mangel soll der Immortellenkranz abhelfen, in welchem man überdies noch 366 schöne Denksprüche unsterblicher Dichter vorfindet; auch in der glücklichsten Ehe bleiben stürmische Tage nicht aus, Worte des Trostes, der Ermuthigung sind dann willkommen. Noch findet man in dem Gedenkbuche über 1200 der gebräuchlichsten männlichen und weiblichen Vornamen, und so wird es Eltern nicht schwer, schöne Namen für die Neugebornen zu wählen. Welche geheimnißvolle Zahl das Büchlein noch enthält, werden Ehegatten aus demselben ersehen. Die Immortellen dieses Gedenkbuches werden durch die Aufzeichnung der glücklich verlebten Tage zu einem Kranze verbunden, welcher den Nachkommen unbezweifelt das angenehmste Geschenk seyn wird, das ihnen die geliebten Heimgegangenen dereinst hinterlassen können.

Cosmar und Krause in Berlin.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Henningsschen Buchhandlung in Gotha, sind so eben folgende Werke erschienen (und in Breslau bei W. G. Korn zu haben:)

Systematische Anleitung für Dilettanten, zum lehrreichen und würdigen Gebrauche des Conversations-Lexicon, mit Hinweisung auf die einschlagenden Artikel, von B. J. E. Kulenkamp. Erste Abtheilung. Wissenschaft. gr. 8. à 20 Sgr.
Zweite Abth. gr. 8. à 18 Sgr.

Ehrentempel 11s Heft. à 3 Rthlr. 15 Sgr.

Sophoclis trugoediae. Vol. I. 1 ed Dr. Eduard Wunder. à 1 Rthlr. 3 Sgr.

Eupel, J. Chr. Vollständiges und unentbehrliches allgemeines Kochbuch für alle deutsche Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen, und die es werden wollen, 3te verm. Ausgabe. gr. 8. à 1 Rthlr.

Ueber die Blähungen, als eine oft unerkannte Ursache schwerer Zufälle und Krankheiten. Nebst Angabe sicherer Mittel sich von denselben zu heilen und Abbildung und Beschreibung einer Maschine, sich von denselben zu befreien. gr. 8. à 12 Sgr.

Boerhave, Dr. Hermann kurze Lehrsätze über Erkennung und Heilung der Krankheiten. Aus dem Lateinischen übersetzt. Neue wohlfeile Ausgabe. 4 Bde. 23 Sgr.

Klein, Dr. L. G. Wegweiser am Krankenbette. Aus dem Lateinischen übersetzt. Neue wohlfeile Ausgabe. 3 Bde. 18 Sgr.

Kunst-Anzeige.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring No. 52. für 10 Sgr zu haben:

Das wohlgetroffene Bildniß des kürzlich verstorbenen Superintendenten, Inspektor der Breslauschen evangelischen Kirchen und Schulen und Pastor primarius

Dr. Tscheggey.

Literarische Anzeige.

Bei K. F. Köhler in Leipzig ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

Genealogisch-statistisch-geschichtliches

Jahrbuch für 1831.

Enthaltend: eine vollständige Genealogie der Dynastieen und Standesherren der sämmtlichen civilisirten Staaten; mit vielen statistischen Bemerkungen, die Religion, den Handel, den geistigen und materiellen Verkehr, die Bevölkerung, den Kriegsstand, die Verfassungen, die Verwaltung und das Staatseinkommen betreffend; mit Blicken in die nahe Zukunft der erschütterten Staaten; von F. A. Rüder. gr. 4to. 11 Bogen. 17½ Sgr.

Dieses Jahrbuch enthält die vollständigste Genealogie, da die Berichtigungen und häufigen Aenderungen bis zum Schlusse des Druckes (November 1830) sorgfältig nachgetragen sind; nächstdem findet man sehr genaue statistische und geschichtliche Nachrichten über jeden Staat, so daß dieses Werk mit Recht jedem zu empfehlen ist, der sich mit dem jetzigen Stande der Staaten schnell bekannt machen will. Der äußerst wohlfeile Preis erleichtert dessen Anschaffen.

Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

J. J. Alberti:

Der Weltmann.

Oder Handbüchlein der feinen Lebensart in allen Verhältnissen des gesellschaftlichen Verkehrs und praktische Anweisung zum richtigen Benehmen in den höhern Zirkeln, gegen Vornehme, Höhere und Große. Nebst Belehrungen über Blick und Miene, Haltung und Gang, Höflichkeit, Gesetztheit, richtiges Sprechen und Erzählen, Kleidung, Moden, Besuche, Gesang, Tanz und Bälle, Complimente, Theater, literarische und musikalische Abendgesellschaften, Reisen, Landpartien, Hochzeiten, Taufen, Begräbnisse, Spiele, Einrichtung der Gastmähler, Benehmen bei der Tafel, beim Frühstück, Tranchiren und Vorlegen, Wohnungen und Möblirung der verschiedenen Zimmer, Toilette, Schönheitsmittel, Gegenstände des Geschmacks, Bijouterien, über Harmonie der Farben im Anzuge; vom Reiten rc. Für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts; Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Geheftet.

Preis: 15 Sgr.

☞ Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als ächt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers: „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Literarische Anzeige.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

Ueber das

Bedürfniß der Intelligenz

unserer Zeit

und

die Möglichkeit, mit einer liberalen Majorität einen Staat zu regieren.

In Erwiederung auf des Herrn Friedrich Buchholz Aufsatz: „über den fünften Akt der französischen Umwälzung" im diesjährigen Octoberheft seiner Monatsschrift für Deutschland. 8. geh. 8 Sgr.

Johann Arndt's Bücher vom wahren Christenthum.

In unserm Verlage sind so eben fertig geworden und in G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Johann Arndt's,

weiland General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg,

Sechs Bücher

vom

wahren Christenthum,

das ist,

von heilsamer Buße, herzlicher Reue und Leid über die Sünde, und wahrem Glauben, auch heiligem Leben und Wandel der rechten wahren Christen;

nebst desselben

Paradies-Gärtlein.

Herausgegeben

von

Dr. Gotthilf August Francke,

weiland Seniore der Theol. Fac. Inspect. im Saal-Kreise und Prediger zur L. Frauen.

Funfzehnte Auflage. 1830. 84½ Bogen. 8. Preis 1 Rthlr. 4 Sgr.

Der Geist und Werth dieses Erbauungsbuchs ist schon so allgemein anerkannt, daß wir es für unnöthig halten, auch nur ein Wort zu dessen Empfehlung zu sagen; nur erlauben wir uns bei Ankündigung dieser neuen Auflage zu versichern, daß wir hinsichtlich der äußern Ausstattung durch deutlichen guten Druck und weißes Papier die jetzigen Anforderungen berück-

sichtigt, auch den Preis so äußerst billig gestellt haben, daß es auch dem ärmern „Erbauung" suchenden Publikum käuflich ist.

Halle den 23. October 1830.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Nutzliche Schriften für Jedermann.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in **G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung** in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu habin:

Dr. Fr. Alb. Niemann:

Das Kalenderbüchlein.

Oder leichtfaßliche Erklärung aller Zeichen und Benennungen, welche in Kalendern vorkommen, und Belehrung über die Einrichtung und Anfertigung derselben. Nebst einer Anweisung, wie man einjährige, hundertjährige und immerwährende Kalender sich selbst anfertigen und gebrauchen kann. Mit 1 Tafel Abbildungen.

8. Geheftet. Preis 10 Sgr.

Was hat die Welt zu fürchten von dem Kometen des Jahres 1834?

Oder über die sechste Erscheinung des Halleyschen Kometen und über Kometen im Allgemeinen. Nebst einer einleitenden Uebersicht unsers Systems. Von Dr. Fr. J. Hartmann. Mit 1 Tafel Abbildungen. gr. 8. Geheftet. Preis 12½ Sgr.

Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Almanach der neuesten

Modetänze

für das Jahr 1831. Für Freunde und Freundinnen der höhern Tanzkunst. Von E. D. Helmke. Mit Kupfern und Musikbeilagen. 12. Geheftet.

Preis: 15 Sgr.

Landkarten-Anzeige.

In der Buchhandlung von F. E. C. Leuckart ist so eben erschienen, die zweite verbesserte Auflage der Karte

Militscher Kreises

Preis 8 Sgr. Nächstens erscheinen die Karten Wartenberger, Oppelner, Lublinitzer und Glatzer Kreises. Kürzlich sind erschienen: Oels, Trebnitz, Namslau, Wohlau, Steinau, Liegnitz.

Anzeige.

Herren und Damen, die noch Antheil an von Herrn Louis Baptiste ertheilten Tanz-Unterricht nehmen wollen, belieben sich zu melden Schmiedebrücke No. 53. eine Stiege hoch.

Bekanntmachung.

Daß ich nach erfolgter Auseinandersetzung mit den Erben meines verewigten Schwagers und Handlungsgesellschafters Herrn Christian Gottlob Richter, das Geschäft mit sämmtlichen Activis und Passivis für meine alleinige Rechnung übernommen habe, und zur Erinnerung des entschlafenen Freundes unter der bisherigen Firma

Dietz et Richter

fortsetzen werde, beehre ich mich meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit anzuzeigen, höflichst bittend, mir das gütige Wohlwollen, dessen ich mich seit 23 Jahren so vielfach zu erfreuen hatte, auch fernerhin zu schenken; mein ganzes Bestreben soll es seyn, mich dieser Begünstigung stets würdig zu machen.

Leipzig den 1sten December 1830.

Ernst Friedrich August Dietz.

Mechanisches Casparle-Theater „im blauen Hirsch" zu Breslau.

Dienstag den 14ten und Mittwoch den 15ten December: „Don Juan." Ein Schauspiel in 3 Aufzügen. Zum Schluß Ballet und transparente Vorstellung. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

C. Eberle.

Tabak-Offerte.

Die von den Tabaks-Fabrikanten George Prätorius und Brunzlow in Berlin in den frühern Zeitungen bereits angekündigten

Sechs vorzüglichen Sorten Rauch-Tabake in Pfundpaketen, als:

Allerfeinster geschnittener Rollen-Varinas-Cnaster ohne Rippen, in Blechdosen, das Pfund 1⅓ Rthlr.

Aechter geschnittener Rollen-Varinas-Cnaster No. 1. . . . . 1 Rthlr.

Aechter geschnittener Rollen-Varinas-Cnaster No. 2. . . . . 25 Sgr.

Aechter geschnittener Rollen-Varinas-Cnaster No. 3. . . . . 20 Sgr.

Varinas-Cnaster-Mischung No. 1. 15 Sgr.

Varinas-Cnaster-Mischung No. 2. 12 Sgr.

sind angekommen und zu haben bei

Ferd. Aug. Held in Breslau,

Ohlauerstraße No. 83, dem „blauen Hirsch" gegenüber.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 63ster Lotterie und 10ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst: Jos. Holschau jun.

Weihnachts-Anzeige.

Durch bedeutende Einkäufe auf letzter Frankfurter a. d. O. Messe, so wie durch directe Zusendungen ist unser Lager von Pariser, Wiener und Englischen Galanterie-Waaren aufs neue assortirt, und entbietet jetzt die reichhaltigste Auswahl geschmackvoller Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen, als:

Damenschmuck aller Art, feine Gold- und Silber-Waaren, Necessaires, Aufsätze auf Näh- und Putztische, vergoldete und gemalte Porzellaine, Rauch- und Schnupftabaksdosen in Silber, Flaser, Papiermachée, mit Perlemutter-Einlagen und Gemälden, Eisenguß-Kunstgegenstände und Bijouterieen, Portefeuille- und Perlen-Arbeiten, so wie eine Menge netter origineller Kleinigkeiten.

Indem wir uns noch erlauben, auf die Neuheit unserer Waaren aufmerksam zu machen, versichern wir zugleich, daß, wenn schon die in letzter Zeit bedeutend heruntergegangenen Preise dieser Artikel uns sehr billigen Verkauf gestatteten, wir um so mehr auch ferner darauf bedacht seyn werden, als wir uns selbst dadurch in den Stand setzen, fortwährend das Neueste und Vortheilhafteste offeriren zu können.

Günther und Müller,
am Ringe No. 51, im „goldenen halben Mond.“

Offerte.

Neue Elbinger stark geröstete Bricken, geräucherten und marinirten Lachs, Stockfisch, Brabant-Sardellen, alle Sorten Heeringe, wie auch marinirte mit und ohne Zuthat, franz. Kapern, Moutarde, fließenden Senf, Oliven, Holländischen und Schweizer Käse und dergl. mehrere Gegenstände im Ganzen sowohl wie im Einzeln zu den möglichst billigsten Preisen, bei

Simon Schweitzer seel. Wwe.,
Specerey-Waaren-Handlung und Liqueur-Fabrik,
Roßmarkt-Ecke im Mühlhof.

Aechte kleine Schwarzwalder Wand-Uhren,

welche Stunden schlagen und wecken, blos Stunden schlagen, wecken, oder gar nicht schlagen, erhielten wir so eben in größter Auswahl und verkaufen solche zu einem sehr niedrigen Preise.

Hübner et Sohn,
Ring No. 43. das zweite Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 63ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 10ten Courant-Lotterie, deren Ziehung am 14ten d. M. beginnt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Hübner und Sohn

Ring Nro. 43. das 2te Haus von der Schmiedebrück-Ecke

verkaufen Alle auf dem Lager habende Kunst-Galanterie und Eisen-Waaren, wozu wir ganz besonders diejenigen zählen, welche sich für Herrn und Damen zu Weihnachtsgeschenken eignen, und erst angekommen sind, zu sehr herabgesetzten Preisen. Wir bitten von der Wahrheit unsers Versprechens sich zu überzeugen, und schon im Voraus von so eben Gesagtem ganz gewiß zu seyn.

Anzeige.

Die neuesten Damenbeutel, Kästchen und Köberchen, die modernsten Armbänder, Armspangen, Halsketten, Gürtelschnallen, Sevigné und dergleichen für Damen ganz besonders sich eignende Gegenstände empfingen in sehr schöner Auswahl und verkaufen zu einem sehr niedrigem Preise

Hübner et Sohn
Ring No. 43. das zweite Haus von der Schmiedebrück-Ecke

Mit Loosen zur 63sten Klassen- und Loosen zur 10ten Courant-Lotterie, empfiehlt sich:

Gerstenberg,
Schmiedebrücke No. 1. (nahe am Ringe.)

☞ So eben empfing ich ganz neue durchsichtige große und mittle Rosinen, ☜ süße Mandeln und Backzucker von vorzüglicher Qualität, und offerire diese Artikel zum Wiederverkauf in Fässern und Steinweise, als auch im Einzeln möglichst billigst.

Simon Schweitzer seel. Wwe.,
Specerey-Waaren u. Thee-Handlung,
Roßmarkt-Ecke im Mühlhof.

Anzeige.

Diverse Sorten Zinnfiguren in größter Auswahl, besonders ganz neuer Arten, als: National- und Modepuppe mit 7 verschiedenen Veränderungen, als: Preciosa, Türkin, Russin, Schweizerin, Neapolitanerin, Ball- und Mode-Costüms; große bewegliche Garde, Schlachtstück, Stadt, Federviehfütterung rc. empfiehlt einem hochzuverehrenden Publikum zu geneigter Abnahme in der ersten Bude, die Ecke des Paradeplatzes, der Oder- und Nikolai-Straße, wie auch zu jeder Zeit, in der Standbude neben der Hauptwache, vor den Korbmachern. Carl Gottfried Schepp.

Direct aus Paris

empfingen wir so eben die neuesten, aus 14karäthigem Golde gefertigten Ringe für Damen und Herren, Ohrringe, Walzen, Petschafte, Uhrketten, Tuchnadeln, Medaillons zu Haarlocken, Uhrhaken und sehr viele andere Gegenstände der Art, welche sich ganz besonders für Herren und Damen zu Weihnachtsgeschenken eignen, welche sehr wohlfeil und schön sind.

Hübner et Sohn,
Ring No. 43, das zweite Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Zu vermiethen sind Term. Weyhn.: Kupferschmidtstraße 2te Etage 6 Stuben und Zubehör nebst Stallung 240 Rthl. — Am Königs-Platz 1ste Etage 4 Stuben, Küche und Zubehör 160 Rthl. — Friedr. Wilh. Stße-Part. 3 Stub. und Küche 75 Rthl. — Fischergasse 1ste Etage 2 Stuben, 1 Kabinet und Küche 58 Rthl. — Schmiedebrücke 1ste Etage 1 Stub. Kabinet u. Küche 60 Rthl. — Desgl. Part. 1 Stube u. Küche 40 Rthl. — Ohlauerstraße 1ste Etage 1 einzelnes Zimmer 40 Rthl. — Catharinenstraße 2te Etage 2 Stuben, Küche und Zubehör 54 Rthl. — Breite Straße 1ste Etage 2 Stub. 1 Kab. u. Küche 65 Rthl. — Wallstraße 4 Stub. Küche und Zubehör 140 Rthl. — Reusche Straße 2te Etage 1 Stube, 1 Kab. und Küche 35 Rthl. — Kirchstraße 1ste Etage 4 Zimmer, Küche und Zubehör 100 Rthl. — Ohlauerstraße Part. 4 Stub. 2 Kabinet, Küche und Zubehör 200 Rthl. — Zum Termin Ostern: 1 Quartier von 9 Stuben und Zubehör 1ste Etage nebst Stallung und Wagenplatz, in der Nähe des Theaters 450 Rthl., und verschiedene andere größere und kleinere Quartiere, Handlungs-Gelegenheiten auf gut gelegenen Straßen hierselbst und in Provinzialstädten, Stallungen und Wagenplätze, so wie **meublirte Zimmer in Auswahl** werden stets nachgewiesen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Zu miethen werden verlangt zum Term. Ostern:

In der Nähe der Regierung 5 Stuben und Zubehör à 200 Rthlr.; 7 Stuben und Zubehör für einen Arbeiter in Holz, in einem nicht zu entfernt gelegenen Theile der Stadt à 200 bis 300 Rthlr.; 3 Stuben 1 Kabinet und Zubehör nahe am Ringe oder Schweidnitzer- und Ohlauerstraße belegen à 120 Rthlr.; 4 Stuben 2 Kab. und Küche à 150 bis 200 Rthlr., auf der Ohlauerstraße, am Neumarkt oder Ritterplatz.

Ferner werden mehrere Quartiere von 4 bis 6 Stuben mit und ohne Stallung à 2 bis 300 Rthlr., einige von 3 Stuben 1 Kab. à 100 bis 120 Rthlr., so wie kleinere à 30 bis 40 und 60 Rthlr. zu **miethen verlangt.** — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Bubna, Ober-Lieutenant, aus Mähren. Hr. Hourand, Kaufm., von Bremen. — Im gold. Schwerdt: Hr. Bordmann, Kaufmann, von Rathenau. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Hund, von Schützendorff; Hr. Korb, Hütten-Rath, von Jakobswalde; Hr. Wiesner, Gutsbesitzer, von Dasterwitz; Frau v. Ziemietzka, von Oels. — Im weißen Adler: Frau Präsident Schröter, von Oppeln; Hr. Christen, Kaufmann, von Landeck; Hr. Pohl, Inspector, von Ruppersdorff; Hr. Mann, Oberamtmann, von Gerdendorff; Frau Gutsbes. v. Wallhoffen, von Wachow. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Reinisch, Gutsbes., von Münchhoff; Hr. Denecke, Kontrolleur, von Brieg. — Im rothen Hirsch: Hr. v. Gaffron, Landes-Eltester von Schreibendorff. — In der goldnen Krone: Hr. Liebich, Gutsbes., von Reichenbach. — Im Kronprinz: Hr. v. Jordan, Lieutenant von Schieroth; Hr. Katasanow, Kosaken-Major, von Kalisch. — Im goldnen Löwen: Hr. Westram, Inspector, von Olbendorff; Hr. Winkler, Gutsbesitzer, von Kreutsch; Hr. Fraustädt, Lieutenant, von Kanichen.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.